



Editorial No. 1

Probeschlafen im Hilton Munich Airport

Eigentlich die schönste Aufgabe, als Designer den eigenen Entwurf mal 1:1 zu testen, zu fühlen, zu riechen, die Atmosphäre einzuatmen und der erste Gast in den neuen Hotelzimmern zu sein! Natürlich aber auch genauso aufregend zugleich: Funktioniert auch alles? Wie komme ich im Zimmer klar? Fühle ich mich wohl? Ist das Bett bequem? Funktioniert die Dusche? Kann ich mich gut schminken? Kann ich hier auch arbeiten? Fragen über Fragen....

Wir hatten die Ehre und waren tatsächlich unter den ersten Hotelgästen, die die nagelneuen, von uns entworfenen Zimmer im Anbau des Hilton Munich Airport ausprobieren durften. Zugegeben: Es war kein totaler Sprung ins kalte Wasser, denn wir hatten ungefähr vor zwei Jahren bereits ein Musterzimmer gebaut, wo die meisten Finessen bereits auf Herz und Nieren geprüft und von mehreren Gremien gecheckt und bewertet wurden. Dieser Musterraum wurde im Keller des bestehenden Hauses, das jetzt mit den neuen Zimmern einen Anbau erhielt, aufgebaut, und man konnte das Raumgefühl schon damals ganz gut testen. Genauso auch das Licht, ein für uns wahnsinnig wichtiger Faktor für den richtigen Wohlfühlmoment, denn als Gast erlebt man solch ein Hotelzimmer ja zu den unterschiedlichsten Tageszeiten: Es muss am Morgen anregend sein und am Abend soll es einen sanft herunterfahren von den Strapazen des Tages.

Wie war also das Gefühl, einer der ersten Gäste zu sein?



Der erste Eindruck: Ganz ehrlich – in ‚echt‘ fühlte sich das Zimmer noch mal anders an als das Musterzimmer. Man läuft einen langen Flur entlang, passiert viele ‚Zimmernachbarn‘, die Spannung steigt, und dann öffnet sich die Tür, und plötzlich ist alles lebendig: Der Blick aus dem Fenster bewegt sich, Lichter fallen ein. Doch wir sind froh: Das tut der Stimmung ganz gut, und es unterstützt einmal mehr den Bruch zwischen den beiden Welten, die wir hier verbinden wollten: Durch den Flughafen trifft Internationalität auf Regionalität und HighTech auf Natur. Ein modern kantiges Gefühl herrscht vor, und man spürt doch Wärme und eine ‚bayerische‘ Liebe zum Detail. Man fühlt trotz Flughafen eine gewisse Alpennähe. Das

Verhältnis scheint ausgewogen. Der moderne Eindruck überwiegt, und doch ist es ein eigenwilliges Zimmer: Auffallend – der kreisrunde Tisch. Zusammen mit der raumhohen Verglasung erscheint er nochmal freier im Raum. Man kann ihn multifunktional nutzen.

Und nun zu den ‚Frauen-Themen‘:

Der erste Weg führt ins Bad – Ablagefläche gecheckt, die ersten Utensilien ausgepackt und gleich mal den Schminkspiegel ausprobiert. In dem hellen Ambiente geht das ganz gut! Das Naturfeeling geht weiter – zu den Bergen fühlt man hier den Gebirgsbach, etwas Gletschereis. Entdeckungen auf den zweiten Blick: Die reliefartigen Wandfliesen, die durch das Streiflicht von oben sanft in Szene gesetzt werden. Eine tolle Idee: Die berührungslose Betätigungsplatte am WC – sehr hygienisch, und das Bad spiegelt sich sogar darin.



Und im Zimmer: Wir brauchen viele Ablagefläche für die Handtaschen, Koffer, Tüten, Gepäckstücke.... Das Auspacken funktioniert schon mal, ich kann mich ausbreiten, und im Schrank sind auch genügend Bügel. Das Frauenherz schlägt höher. Manchmal sind es doch die Kleinigkeiten, die einen glücklich machen (und bei denen der Designer wenig Einfluss hat!): Die richtigen Bügel, schöne Amenities, also die kleinen Tuben und Fläschchen im Bad. Wer hier Liebe zum Detail beweist, hat die Gäste auf seiner Seite!



Und für den Business Gast: Kann man denn hier auch arbeiten?

Das probiert der Mann gleich aus: Der Tisch ist ein Alleskönner – Schreibtisch, Esstisch, Ablage – so fühlt sich das Arbeiten nicht gleich nach Arbeit an. Durch die runde Form ist man frei im Raum und starrt nicht festgenagelt an die Wand. Geht so etwas zusammen mit dem Steckdosen-Problem, denn jeder hat ja heute so Einiges aufzuladen (wer ist nicht schon mal unter den Tisch gekrabbelt und hat dafür den Stecker einer Lampe ziehen müssen)? Die Lösung: Eine Klappe in der Verlängerung der Bank. Die probiere ich dann gleich mit meinem Handy Ladekabel aus, denn das Telefon ist natürlich schon wieder leer, und ich möchte aber noch schnell eine Nachricht loswerden. Gecheckt – funktioniert:



.... zum Schluss möchten wir aber noch ein paar Bilder von der Einweihungsparty vor dem ‚Probeschlafen‘ nicht verheimlichen: Mein Mann in der ersten Reihe neben den offiziellen Fotografen, als das obligatorische ‚Rote Band‘ durchgeschnitten wird. Und dann Blumen für die Hausdame, eine wirklich besondere Frau! Wir kennen sie natürlich – sie wird gesondert geehrt, und das ist total verdient! Was wir wirklich toll fanden: Sie sprach uns vorher an und war begeistert – aber sie hatte natürlich hinter den Kulissen mit geplant. Im Musterzimmer damals die Materialien geprüft, ist sie heute zufrieden mit ihrer Arbeitswelt und kann jeden Tag das Beste geben für die Gäste ;-). Da gab es natürlich ein Foto mit meinem Mann als Erinnerung an den ehrwürdigen Abend. Und dann noch das Abschiedsbild mit dem Realisierungsteam: Mit Schlitten Deko unser Bauleiter Thorsten Sacré und die Firma AS Standard, die den Innenausbau perfekt nach unseren Wünschen ausgeführt haben – mit Peter und mir ;-).

Viel Spaß mit den Fotos:



Herzlichst, Corinna Kretschmar-Joehnk